

# Wissen im Selbstversuch – Methodologien des künstlerischen Selbstversuchs

**Abstract** «Wissen im Selbstversuch» stellt die Frage nach der Methodologie und dem epistemischen Wert des Selbstversuchs in den Künsten. Das Projekt arbeitet zur Hauptsache mit der Durchführung und Verhandlung dreier Selbstversuche in Kunst, Musik und Literatur. Im Sinne einer «Kunst als Forschung» geht es um die Frage nach der Wissensgenerierung mittels Kunst im Modus des Selbstversuchs, dessen spezifisches Moment in der Subjekt-Objekt-Identität besteht.

Ich will nun meine Augen schliessen ... (Descartes)

I use my body for an experiment. (Abramovic)

My darling Muriel. If I die – it is of science. I shall love you always – through eternity. (Dr. Jekyll in: Dr. Jekyll and Mr. Hyde, WB 1932)



Anonym

**Einführung** Die Naturwissenschaft kennt als eine ihrer Forschungsweisen den Selbstversuch. Er ist eine Methode des Forschens, die den eigenen Körper einsetzt zwecks Wissensgenerierung. Im Sinne der «Kunst als Forschung», der sich die HKB im Forschungsfeld Intermedialität widmet, will «Wissen im Selbstversuch» der Frage nachgehen, inwieweit der Selbstversuch in der Naturwissenschaft und derjenige in der Kunst methodologisch und epistemisch vergleichbar sind. Ausgehend von einer stark dialogischen Projektorganisation begeben sich drei künstlerische Forschergruppen in eine sowohl theoretische als auch praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dem Selbstversuch.

**Methoden** Die «Gruppe Theorie» sammelt und bespricht historische und aktuelle Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Selbstversuch, wobei das Hauptinteresse vorerst bei Selbstversuchen in der Wissenschaft liegt (vornehmlich der Medizin). Anhand ausgesuchter Fälle wird die Struktur eines (wissenschaftlichen) Selbstversuchs erfragt und festgehalten und der Frage nach der Art der Wissensgenerierung nachgegangen: Auf welche Weise wird im wissenschaftlichen Selbstversuch Wissen generiert? Was macht den Selbstversuch zur wissenschaftlichen Methode? Die «Gruppe Theorie» begleitet dann auch das Kernstück des Projekts: die Vorbereitung, Durchführung und Verhandlung dreier Selbstversuche in der Kunst. Ein Literat, ein Musiker und ein Künstler werden je einen Selbstversuch durchführen, um schliesslich ebenfalls die Frage nach der Wissensgenerie-

rung zu stellen und auf die Projektfragen zu antworten:

- Inwiefern sind naturwissenschaftliche und künstlerische Selbstversuche vergleichbar? Welche methodischen Modelle (etwa die Subjekt-Objekt-Identität) lassen sich zeichnen?
- Unter welchen Umständen generieren Selbstversuche Wissen und können als Forschung gelten?
- Teilprojekte Kunst, Musik, Literatur: Was sind die Gemeinsamkeiten künstlerischer Selbstversuche?
- Welche sind die Bedingungen der Verhandlung der Selbstversuchsergebnisse in der Kunst?

**Ergebnisse** Unter dem Modus des Selbstversuchs werden im Projekt künstlerische Arbeiten entstehen. Drei Künstler (Literatur, Musik, Kunst) beschäftigen sich mit dem Selbstversuch in den Künsten und arbeiten praktisch auf die Beantwortung der Projektfragen hin. Sie bereiten ihrerseits je Disziplin einen Selbstversuch vor, führen diesen durch, verhandeln ihn und werten ihn aus. Zentral ist die Aufführung, Verhandlung und Auswertung der Selbstversuche durch die einzelnen Künstler im geeigneten Format (Kunst und Musik: je Performance; Literatur: Text- und Hörspielproduktion; alles sowohl intern als auch öffentlich).

Projektleitung:  
Yeboaa Ofosu

Projektverantwortung:  
Florian Dombois

Projektmitarbeitende:  
Anselm Stalder  
Michael Schwab  
Hans Koch  
Michael Stauffer  
Harald Klingemann

Finanzierung:  
Berner Fachhochschule

Projektdauer:  
03/2009–03/2010

Kontakt:  
Hochschule der Künste Bern  
FSP Intermedialität  
Fellerstrasse 11  
CH-3027 Bern  
www.hkb.bfh.ch  
yeboaa.ofosu@hkb.bfh.ch



Orlan (La Réincarnation de Sainte Orlan 1990–1993)



Marina Abramovic (Thomas Lips 1975)